

Devisentelegramm

15.12.2025

08:26

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)								
EUR / USD	1,1734	1,1736	EUR / AUD	1,7656	1,7664	EUR / HUF	385,18	385,72
EUR / GBP	0,8779	0,8783	EUR / NZD	2,0283	2,0294	EUR / CNH	8,2698	8,2722
EUR / CHF	0,9340	0,9347	EUR / HKD	9,1303	9,1326	GBP / USD	1,3362	1,3366
EUR / JPY	182,09	182,13	EUR / SGD	1,5140	1,5148	USD / CHF	0,7960	0,7964
EUR / CAD	1,6147	1,6155	EUR / TRY	50,1008	50,1211	USD / JPY	155,18	155,19
EUR / SEK	10,8588	10,8624	EUR / THB	36,9034	36,9332	USD / CAD	1,3761	1,3765
EUR / NOK	11,8759	11,8796	EUR / CZK	24,259	24,301	AUD / USD	0,6644	0,6646
EUR / DKK	7,4681	7,4706	EUR / PLN	4,2201	4,2218	NZD / USD	0,5783	0,5785

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1745-47	1,1719-21	1,1730-32	
New York	1,1747-49	1,1719-21	1,1740-42	
Tokio	1,1742-44	1,1726-28		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Refinitiv Eikon

Guten Morgen!

Die britische Wirtschaft ist überraschend geschrumpft und hat damit die Erwartungen auf eine bevorstehende Zinssenkung durch die Bank of England verstärkt. Nach Daten des Statistikamts ONS sank das Bruttoinlandsprodukt im dritten Quartal um 0,1 Prozent. Auch im Oktober allein verzeichnete die Wirtschaftsleistung ein Minus von 0,1 Prozent, während ein leichter Anstieg erwartet worden war. Damit stagniert die Wirtschaft seit dem Sommer. Schwäche zeigten insbesondere der Dienstleistungs- und Bausektor, die beide unter nachlassender Nachfrage litten. Das Pfund reagierte nur verhalten und gab moderat nach. Der Euro stieg auf 0,8780 Pfund. Eine Zinssenkung der Bank of England um 25 Basispunkte am kommenden Donnerstag gilt am Markt bereits als so gut wie sicher. Die Renditen britischer Staatsanleihen gaben im Gegenzug nach. In den USA hat die Federal Reserve ihre Zinsen gesenkt und signalisiert dabei einen vorsichtigen Kurswechsel weg von der lockeren Geldpolitik. Mit dem jetzigen Zinskorridor von 3,5 bis 3,75 Prozent will die Notenbank die Konjunktur stützen, ohne die Fortschritte bei der Inflationsbekämpfung zu gefährden. Fed-Chef Jerome Powell hatte zuletzt betont, man bewege sich in eine „Feinsteuerungsphase“, in der jede Entscheidung stark von den kommenden Wirtschaftsdaten abhängt. Die Notenbank hält sich damit Flexibilität offen: Weitere moderate Zinssenkungen seien möglich, sollten sich Anzeichen einer deutlicheren Abschwächung am Arbeitsmarkt bestätigen. Gleichzeitig wolle die Fed bei einem erneut steigenden Preisdruck nicht zögern, den Lockerungskurs zu unterbrechen. An den Märkten wird derzeit mit einer ersten Zinspause im Frühjahr 2026 gerechnet. Die Renditen länger laufender US-Staatsanleihen haben sich seit der jüngsten Entscheidung etwas zurückgebildet, während Aktien von der Aussicht auf eine mildere Geldpolitik profitieren.

In Deutschland blieb die Inflationsrate im November stabil bei 2,3 Prozent. Teurere Dienstleistungen verhinderten einen Rückgang, während Energiepreise weiter nachgaben. Das Kieler Institut für Weltwirtschaft erwartet für 2025 eine durchschnittliche Teuerungsrate von 2,2 Prozent und einen Rückgang auf 1,8 Prozent im kommenden Jahr. Da die Inflation damit nahe am Zielwert liegt, dürfte die Europäische Zentralbank ihre Leitzinsen vorerst unverändert lassen. Im heutigen Fokus stehen die Daten zur europäischen Industrieproduktion und der US-Empire-State Index. Die Industrieproduktion gilt als wichtiger Konjunkturindikator.

EURUSD startet auf hohem Niveau bei 1,1730 USD. Geht es weiter Nordwärts könnte die nächste Hürde um 1,1755 USD warten, während ein erneuter Kursverlust den Halt bei 1,1640 USD ins Visier nehmen könnte.

EURGBP liegt kaum verändert bei 0,8775 GBP. Die Unterstützung bei 0,8700 GBP bleibt intakt, genau wie die Hürde an der 0,8875er-Marke.

EURCHF beginnt bei 0,9340 CHF und somit weiterhin im bekannten Korridor zwischen 0,9300 CHF und 0,9520 CHF.

EURJPY befindet sich bei 181,95 JPY. Eine weitere Yen-Schwäche kann an die Hürde bei 183,00 JPY führen, wohingegen ein stärkerer Yen die Unterstützung bei 178,35 JPY anpeilen könnte.

Heutige Daten

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
11:00	EZ	Industrieproduktion, %, gg. Vm	Oktober	0,5	0,2
11:00	EZ	Industrieproduktion, %, gg. Vj.	Oktober	1,8	1,2

Quelle: Bloomberg